

Ziele des Arbeitskreises für Mühlenkunde und der Deutschen Gesellschaft für Mühlenkunde

VON KARL-HEINZ SCHANZ

Oberstes Ziel des Arbeitskreises war es von Anfang an, alle Mühlenfreunde der Bundesrepublik Deutschland innerhalb eines Dachverbandes zusammenzuführen. Im September 1986 luden wir zur 2. Herbsttagung in den Hessenpark ein. Diesmal waren auch die Vertreter der großen norddeutschen Mühlenerhaltungsvereine aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Westfalen dabei sowie Historiker von Berlin bis Basel. Der Wunsch nach einem Zusammenschluß wurde verstärkt geäußert. So traf sich Mitte März dieses Jahres eine Vorbereitungskommission in Minden an der Weser, um sich über die zukünftige Zusammenarbeit einig zu werden.

Die Vorbereitungen zur Gründung der »Deutschen Mühlengesellschaft« laufen. Vier Vertreter der großen Mühlenvereine und des Arbeitskreises für Mühlenkunde treffen derzeit alle Maßnahmen, um dann im Herbst an der Mühlenstraße Minden-Lübbecke die Gesellschaft aus der Taufe zu heben.

Zu den Zielen der »Deutschen Mühlengesellschaft«

Eine Formulierung wurde in Minden gefunden, die aber durchaus noch weiter entwickelt werden kann:

»Die Gesellschaft hat die Aufgabe, für Vereine zur Erhaltung von Mühlen aller Art und zur Erforschung des Mühlenwesens sowie für auf diesem Gebiet tätige Einzelpersonen als Dachverband in Deutschland tätig zu sein.«

Als Sitz der Gesellschaft wird der Gründungsversammlung der Kreis Minden-Lübbecke mit seiner Mühlenstraße vorgeschlagen. Denkbar wäre, daß Geschäftsführung und Vorstand turnusmäßig wechseln und somit auch der Sitz der Gesellschaft.

Ein wichtiges Ziel ist es, in weiteren Regionen, vor allem auch in Süddeutschland, Vereine und Einzelpersonen zu finden, die sich der Deutschen Mühlengesellschaft anschließen.

Einzelaufgaben für den Verein wurden bereits wie folgt angesprochen:

Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern.

Inventarisierung aller Mühlen auf Kreisebenen.

Einleitung von Restaurierungsmaßnahmen.

Ausarbeitung von Finanzierungsmöglichkeiten für Restaurierungsobjekte.

Erstellung von Berichten über Restaurierungsmaßnahmen.

Austausch von Erfahrungen über Nutzung solcher Objekte.

Ausarbeitung von Anleitungen für Mühlenrestaurierung, Mühlenbetreiber und Energienutzung.

Erfahrungsaustausch und Schulung von Handwerkern, die bei der Mühlenerhaltung und -betrieubung tätig sind.

Förderung der Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Handwerkern auf dem Gebiet der Mühlenkunde.

Wahrung der deutschen Interessen bei der internationalen Mühlengesellschaft TIMS (The International Molinological Society).

Ein zentrales Mühlenarchiv und eine Bücherei sollen mit Hilfe der Mitglieder angelegt werden.

Ein Lager oder mehrere regionale Lager für Mühleninventarien sollen angelegt werden.

Die Herausgabe von Veröffentlichungen soll unterstützt werden.

Gemeinsame Aktionen der Mitglieder wie Tagungen, Besichtigungsreisen, Mühlenaufnahmen, Restaurierungen usw. sollen initiiert werden.

Sicherlich gibt es im Laufe der Zeit noch viele weitere Aufgaben, die für die Gesellschaft denkbar wären. Es wird weitgehend von der Aktivität der Mitglieder abhängen.

Ein repräsentatives Publikationsorgan ist zu schaffen.

Vorerst wird die periodische Zeitschrift »Der Mühlstein« vom »Verein zur Erhaltung von Wind- und Wassermühlen in Niedersachsen« die Mitteilungen der »Deutschen Mühlengesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung« integrieren.